



Kriegspropaganda, Militarisierung und Repression: Wie umgehen mit dem Krieg?

Sonntag, 31. August 2025

18:00 Uhr Brauhaus am Dreieck, Blücherstraße 6, 40477 Düsseldorf

Podiumsdiskussion des Friedensbündnis NRW anlässlich des Antikriegstags, mit:

- **Thomas Geisel** (MdEP, ehem. Oberbürgermeister von Düsseldorf)
- **Andrej Hunko** (ehem. MdB und ehem. Mitglied in Europarat und OSZE)
- **Wa'el Jaber** (Palästinensische Allianz NRW)
- **Dr. Mona Aranea** (Soziologin, Friedensbündnis NRW, Moderation)

Der Antikriegstag 1. September erinnert daran, welches Leid der am 1. September 1939 begonnene Zweite Weltkrieg über die Menschen Europas und der Welt gebracht hat, mit mehr als 60 Millionen Opfern, darunter 27 Millionen Tote allein in der Sowjetunion. Heute scheint die Mahnung des Zweiten Weltkriegs vollständig vergessen. Die Bundesregierung, die Regierungsparteien und auch die meisten deutschen Leitmedien wollen den Krieg, finanzieren aktiv den Krieg in der Ukraine, unterstützen den israelischen Massenmord an den Palästinensern mit Waffenlieferungen, vertreten eine aggressive Außenpolitik gegenüber Russland, China und Iran, und betreiben offen die Militarisierung von Deutschlands Wirtschaft und Gesellschaft. Schon wieder.

Wir wollen mit unseren Podiumsgästen und euch über die nach dem Zweiten Weltkrieg einmalige Situation in Deutschland diskutieren. Themen sind insbesondere die Einschätzung der internationalen Konfliktlage, die Repression von Opposition und Einschränkung des Meinungskorridors im Inneren, die Zerstörung internationaler Verständigungsplattformen, die Rolle der EU, die Kriegsertüchtigung auf allen Ebenen, die Entmenschlichung von Politik vor der Weltöffentlichkeit in Gaza, die für viele Menschen konkret spürbaren sozialen Kosten der bundesdeutschen Hochrüstungs- und Kriegspolitik sowie Herausforderungen und Hindernisse für den Antikriegsprotest auf der Straße. Eintritt frei. Anmeldung nicht erforderlich.

Jürgen Schütte (Koordinator) und Mona Aranea (Pressesprecherin) für das Friedensbündnis NRW, eine Kooperation aus rund zwei Dutzend Friedensgruppen und oppositionellen Initiativen aus NRW